

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1.50 M., monatlich 1 M., 1 monatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle kaiserlich, Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an. Tägliche Roman-Beilage. Sonnabends: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“.

# Sächsische Elbzeitung.

## Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Verantwortlicher Redakteur: Richard Gürke, Schandau. — Druck und Verlag: Legler & Zeuner Nachf.

Inseraten-Aannahmestellen: In Schandau: Expedition Bautenstraße 184; in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureaus von Haafenstein & Vogler, Invalidenbank und Rudolf Hoffe; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

### Ämtlicher Teil.

#### Holzversteigerung auf Reinhardtsdorfer Staatsforstrevier.

Restaurant „Elysium“ in Reinhardtsdorf-Krippengrund, Dienstag, den 10. Januar 1911 von vorm. 10 Uhr an: 15,5 rm h. u. 12 rm w. Brennscheite, 10,5 rm h. u. 125,5 rm w. Brennknüppel, 6,5 rm h. u. 2,5 rm w. Zacken, 226 rm w. Aeste, 12 rm w. Stöcke.

#### Gasthof zum „Deutschen Kaiser“ in Krippen, Donnerstag, den 12. Januar 1911 von vorm. 10 Uhr an:

4275 w. u. 19 h. Stämme, 228 w. u. 126 h. Kloben, 2163 w. Stangenklöbner, 99 w. Verb. u. 3300 w. Reisstangen. In den Kahlschlägen der Abt.: 7, 73 u. 103, sowie in den Durchforstungen der Abt.: 6, 21, 29, 103 u. 104.

Königl. Forstrevierverwaltung Reinhardtsdorf u. Königl. Forstrentamt Pirna.

#### Holzversteigerung: Ottendorfer Staatsforstrevier.

Mittwoch, den 11. Januar 1911, vorm. 10 Uhr im Hotel „Sächsischer Hof“ in Sebnitz: 981 w. Stämme, 1925 w. u. 81 h. Kloben. Kahlschlag, Abt. 33, Durchforstungs- und Einzelholz, Abt. 80, 81, bez. 7, 9, 11, 12, 15, 16, 26, 38, 79.

Königl. Forstrevierverwaltung Ottendorf u. Königl. Forstrentamt Schandau.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Politische Tagesübersicht.

Das Neujahrstfest am kaiserlichen Hofe ist in der herkömmlichen Weise begangen worden. Den Mittelpunkt der gesamten Neujahrfeier bildete, wie immer, die große Gratulationscour vor dem Kaiserpaare im Berliner Residenzschloß. Auch der geordnete Empfang der kommandierenden Generale und der fremden Botschafter fand, wie üblich, statt. — Der deutsche Kronprinz verlebte das Neujahrstfest, wie schon Weihnachten, noch auf indischem Boden, in Agra.

Der Kaiser hat die General-Obersten Graf v. Schlieffen, v. Bock und Polach und v. d. Golz zu General-Feldmarschällen ernannt. Der Kaiser hat den General-Obersten v. Lindequist und v. Plessen den Rang eines General-Feldmarschalls verliehen.

Am Silvesterabend besuchten der König Friedrich August und die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses den Gottesdienst zur Jahreschlussfeier in der Hofkirche. — Der Neujahrstag am königlichen Hofe wurde in üblicher Weise durch Beglückwünschungscourten und eine glänzende Abendgesellschaft festlich begangen.

Ihre königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg und Prinzessin Mathilde nahmen in ihren Palais in der Zingendorferstraße und Laschenberg gleichfalls die Beglückwünschungen der Damen und Herren des früheren und des jetzigen Dienstes sowie zahlreiche Damen und Herren der Hofgesellschaft entgegen.

Für Deutschland hat sich der Uebergang aus dem Jahre 1910 in das neue Jahr 1911 ohne irgendwie hervorragendere Ereignisse vollzogen. Noch immer von sich reden macht die bekannte Affäre des Prinzen Max von Sachsen, obwohl sie doch in Hinblick auf die feierliche Widerrufserklärung des prinziplichen Priesters und seinen nachgefolgten Empfang seitens des Papstes als erledigt gelten kann. Aber offenbar wird der gesamte Zwischenfall noch mancherlei Nachwirkungen zeitigen; speziell gilt die Stellung des sächsischen Hausministers v. Mehsch im Zusammenhang mit der Angelegenheit des Prinzen Max als ernstlich erschüttert. Meldungen von unterrichteter Dresdener Seite versichern, Herr v. Mehsch werde in einiger Zeit von seinem Ministeramte zurücktreten, obwohl einstweilen die ihn betreffenden Rücktrittsgerüchte dementiert worden sind. Ferner dürfte der Zwischenfall eine genauere Abgrenzung der Befugnisse des sächsischen Hausministers in seiner Stellung zum Gesamtministerium nach sich ziehen.

Ueber die Eingeborenen-Revolution auf den Karolinen liegen einstweilen noch keine weiteren Nachrichten vor,

was mit der mangelhaften Verbindung nach den Karolinen zusammenhängt.

Der Moabiter Krawall-Prozess soll endlich noch im Laufe der ersten Januarwoche zum Abschluß gebracht werden. Zeit hierzu wäre es in der Tat!

In Bayern spitzt sich der entstandene Konflikt zwischen den Bischöfen und der Lehrerschaft zu. Das scharfe Vorgehen des Episkopats gegen den bayerischen Lehrverein hat jetzt die unerwartete Folge gehabt, daß sich jetzt auch solche katholische Lehrer dem Verein anschließen, welche ihm bislang fern geblieben waren. So sind in jüngster Zeit Beitrittserklärungen katholischer Lehrer aus der Rheinpfalz, Mittelfranken und Oberpfalz zum Lehrverein erfolgt.

Die nächsten Reichstagswahlen finden, wie die „Dresdner Korrespondenz“ von wohlinformierter Seite erfährt, nicht im Herbst 1911, sondern erst im Januar 1912 statt. Der Grund hierfür liegt darin, daß im nächsten Herbst der Reichstag nochmals zu einer kürzeren Nachsitzung einberufen werden soll, in der noch verschiedene wichtige Vorlagen zur Erledigung kommen werden.

Als Nachfolger des verstorbenen Generals v. Spitz ist zum Vorkämpfer des Preussischen Landes-Kriegerverbandes und des Deutschen Kriegerbundes Generaloberst v. Lindequist, Generaladjutant des Kaisers, ernannt worden.

#### Oesterreich-Ungarn.

Die finanzpolitische Krisis in Böhmen ist noch nicht beseitigt. Der Landesauschuß hatte beschlossen, die Landesumlagen um zehn Prozent zur Deckung der notwendigsten Bedürfnisse zu erhöhen, welchem Beschlusse aber die Regierung sehr die Genehmigung verweigert hat. In dem betreffenden Regierungsbescheid an den Landesauschuß heißt es, daß die Zurückweisung des genannten Beschlusses auf Grund rechtlicher Erwägungen erfolge und sich durchaus innerhalb des gesetzlichen Rahmens halte. In tschechischen Blättern wird bereits behauptet, die Regierung sei durch ihre ablehnende Haltung gegenüber dem Beschlusse des Landesauschusses der Eröffnung, der deutschen Obstruktion in der Prager Landestube entgegengekommen, woran man natürlich regierungsbekannt gar nicht denkt.

#### England.

In England wollte man wieder einmal einen deutschen Spion ertappt haben. Verschiedene Blätter wußten zu melden, es sei bei Dover ein gutgekleideter Mann von mutmaßlich deutscher Nationalität verhaftet worden, welchen man dabei betraffen habe, als er in der Nähe des Forts Bourgoigne ein Fernglas benutzte und sich Aufzeichnungen gemacht habe. Nach weiteren Meldungen über diesen Vorfall hat indessen gar keine Verhaftung stattgefunden. Der betreffende Fremde wurde lediglich angehalten, weil er allerdings ein Fernglas benutzte und sich Notizen gemacht hatte. Aber die Prüfung dieser Aufzeichnungen ergab nichts Verdächtiges, der Mann hatte nur Vögel beobachtet und sich hierüber Notizen gemacht. Ob der in Verdacht geratene Fremde überhaupt ein Deutscher war, das geht aus den bislang vorliegenden Meldungen über den Zwischenfall nicht des näheren hervor.

#### Portugal.

Für das neue republikanische Regime in Portugal scheint eine kritische Periode begonnen zu haben. Zwar haben die Alarmnachrichten von der angeblichen Entdeckung einer royalistischen Verschwörung in diesem Lande bis jetzt noch keine Bestätigung gefunden, es wird in neueren Meldungen über die Lage in Portugal sogar bestritten, daß dort überhaupt eine Krisis bestehe. Indessen kann es doch kaum einen Zweifel unterliegen, daß die junge republikanische Regierung in Portugal tatsächlich mit gewissen Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Nach Privatberichten aus Lissabon herrschen in der portugiesischen republikanischen Partei Spaltungen und Konflikte, außerdem ist die finanzielle Lage zu wünschen übrig. Die größte Gefahr für das jetzige Regime dürfte jedoch in der Unzufriedenheit der arbeitenden Klassen des Landes liegen, die sich in ihren materiellen Erwartungen durch die gegenwärtigen Machthaber in Lissabon und ihr Regiment empfindlich enttäuscht sehen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß eine populäre Persönlichkeit, etwa Machado Santos, der Führer der aufständischen Truppen bei der Oktoberrevolution in Lissabon, diese unzufriedenen Elemente sammelt, um dann zu versuchen, mit ihrer Hilfe den Sturz der jetzigen Regierung herbeizuführen, zumal letztere weder der Landtruppen noch der Marine sicher sein soll. Uebereinstimmend versichern jedoch alle

Berichte aus Lissabon, daß an die Wiederherstellung der Monarchie im Ernst nicht zu denken sei. — Die spanische Regierung soll in Hinblick auf etwaige überraschende Ereignisse in dem benachbarten Portugal die Ansammlung erheblicher Truppenmassen an der spanisch-portugiesischen Grenze verfügt haben.

#### Amerika.

Das zurzeit in den europäischen Gewässern weilende Kreuzergeschwader der Union hat telegraphisch Ordre erhalten, sofort direkt nach Amerika zurückzukehren. Es sollte, nachdem es den französischen Kriegsschiffen Cherbourg und weiter England besucht, auch in deutschen Häfen einen Besuch abstatten, welcher aber plötzlich definitiv abgesehen worden ist. Die Abgabe der Unionsregierung ist mit der gegenwärtigen „rauen Jahreszeit“ begründet, die eine Befahrung der Nord- und Ostsee durch die amerikanischen Kriegsschiffe als bedenklich erscheinen lassen soll.

#### Öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums.

Freitag, den 30. Dezember 1910.

Anwesend sind die Stadtverordneten Reymner, Dorn, Petrich, Stephan, Hering, Homann, Nidel, Hanschke, Michael, Sammt; am Ratssitze Stadtrat Kärtner.

Da der Stadtverordnete-Vorsteher Stephan am Erscheinen verhindert war, eröffnet sein Stellvertreter Stadtrat Homann die Sitzung. Eingegangen ist ein Dankschreiben des Stadtrats Kärtner anlässlich seiner Wiederwahl zum Stadtrat, wovon die Versammlung Kenntnis nimmt. Punkt 1 der Tagesordnung:

Ueberlassung des Grundstückes aus dem Verkauf eines alten Sägewaltes an den Stadtmühlenpächter wird vorläufig zurückgestellt, da die Angelegenheit noch einer Klärung bedarf.

Erklärung des Privatens Ernst Pantel, die König-Albert-Straße betreffend. Nach längerer Debatte, während welcher der Ratssprecher Dr. Voigt erscheint, werden die Beschlüsse der vorigen Sitzung in dieser Angelegenheit aufgehoben und die 72 Mark bewilligt, mit der Bemerkung, daß dieselben nicht aus einer Abfindung für solche Schäden sind, die etwa noch durch die Schiene entstehen können. Ein Steuererlassgesuch wird von der Versammlung im Sinne des Ratsbeschlusses genehmigt.

Der Verwiesung des Haushaltplanes wird ebenfalls in der vom Stadtrat vorgeschlagenen Weise zugestimmt.

Nach Beschluß des Kollegiums wird nochmals in die Besprechung des Punktes 1 (Betr. Sägewalter) eingetreten und nachdem Bürgermeister Dr. Voigt die Rechtslage des Falles erklärt, dem Ratsbeschlusse, den Ertrag aus dem Verkauf des alten Sägewaltes dem Stadtmühlenpächter als Entschädigung für anderweitige Reparaturen zu überlassen, zugestimmt.

Ein Gesuch des neuen Wassermeisters, ihn auch für die sechsmonatige Probezeit den betreffenden Teil des Jahresgehalts von 1200 Mark zu bewilligen, wird angenommen.

Nachdem die Tagesordnung erschöpft ist, spricht der stellvertretende Stadtverordnete-Vorsteher den anscheidenden Stadtverordneten Dorn, Reymner, Stephan I und Stephan II den Dank aus für deren bisherige Mitarbeit zum Wohle der Stadt.

Nach Verlesung des Protokolls schließt der Stadtverordnete-Vorsteher-Stellvertreter Homann die Sitzung.

### Aus Stadt und Land.

Schandau, den 2. Januar 1911.

— Einweisung der Stadtverordneten. Heute (Montag) nachmittags 5 Uhr findet die Einweisung der neu resp. wiedergewählten Stadtverordneten statt. Daran schließt sich eine öffentliche Sitzung.

— 25-jähriges Jubiläum. Am 31. Dezember konnte der Kassierer der hiesigen Ortskrankenkasse Richard Thomas, hier, auf eine 25-jährige ununterbrochene Tätigkeit in seinem Amte zurückblicken. Möge es dem treuen Beamten, der sich hier allgemeiner Hochachtung und Beliebtheit erfreut, noch recht lange vergönnt sein, seines Amtes zu walten.

— Die Ziehung der 2. Klasse der 159. Königl. Sächs. Landeslotterie findet am Mittwoch den 11. und Donnerstag den 12. Januar 1911 statt. Im größeren Hauptgewinnen wird in dieser Klasse je ein 40 000 Mark, 30 000 Mark, 20 000 Mark und 10 000 Mark-Gewinn ausgepielt.

— Gewerkschaften-Fortbildungsverein „Union“. Am Neujahrstage hielt der vorgenannte Verein in Gegenbarths Stabliement sein Neujahrsvergnügen ab, das aus Konzert, Theater, Verlosung und Ball bestand. Der Konzertteil wurde von der Schillbachschen Kapelle ausgeführt, die Theateraufführung von Mitgliedern des Vereins. Erst vor kurzem hatten wir Gelegenheit zu bemerken, daß oft Dilettanten sich an recht große Aufgaben heranmachen — mit mehr oder weniger Erfolg. Auch hier hatte man sich mit dem halbeschen Drama „Der Strom“ eine solch schwierige Aufgabe gestellt und

Anzeigen, bei der zweiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens vormittags 9 Uhr anzugeben. Preis für die 5 gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf. (tabellarische und komplizierte Anzeigen nach Uebereinkunft). Auswärtige Anzeigen 20 Pf.

„Eingefandt“ und „Nettame“ 30 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Alle 14 Tage:

„Landwirtsch. Beilage“.